



vertraulich

FDP/FB-Fraktion
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
Franz-Josef Fischer

Landeshauptstadt Dresden
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau, Verkehr und Liegenschaften
GZ: (GB 6) 61.62

Datum: 29. NOV. 2017

Neubau Gleisschleife Infineon Süd
mAF0292/17

Sehr geehrter Herr Fischer,

Ihre oben genannte Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 2. November 2017 beantwortete Frau Bürgermeisterin Jähnigen in Vertretung für mich wie folgt.

„Seit Mitte September wird auf der Strecke der Straßenbahnlinien 7 und 8 gebaut. Mit dem Neubau der Gleisschleife – Infineon Süd in Hellerau fahren die Linien verkürzt und es ist ein Ersatzverkehr eingesetzt.“

Da wir heute auch das Thema Gewerbegebiet Augustusweg und dessen Bedeutung im Hinblick auf die Heide und Kleine Heide auf der Tagesordnung haben, interessieren mich einige Auswirkungen der aktuellen Baumaßnahmen der Dresdner Verkehrsbetriebe.

Bei der Baumaßnahme handelt es sich um einen kompletten Neubau einer Gleisschleife mit einem deutlichen Eingriffen in das Biotop Dresdener Heide einschließlich dem Ausbau einer Streckenbeleuchtung für die Gleisschleife durch die Heide. Damit sollten hier die gleichen Diskussionen wie beim Gewerbegebiet Augustusweg geführt worden sein.

1. **Wie verträgt sich das mit den Naturschutzanstrengungen zum Zusammenwachsen der Schmalen Heide mit der Dresdner Heide?**
2. **Welche Auswirkungen hat die neue Streckenbeleuchtung auf die Tierwelt an diesem Punkt der Heide?“**

Der Neubau der Gleisschleife Infineon Süd wurde in einer Informationsvorlage dem zuständigen Ausschuss Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften am 25. November 2015 zur Kenntnis gegeben. Am 7. Dezember 2015 ist diese Vorlage im Ortsbeirat Klotzsche vorgestellt worden. Anschließend hat die DVB AG als Maßnahmeträger die Planung vertieft, mit der LH Dresden abgestimmt und ein Planfeststellungsverfahren eingereicht. Das Planverfahren wurde mit einer Plangenehmigung vom 10. März 2017 abgeschlossen.

- 1) Die südlicher gelegene alte Gleisschleife wird im Zusammenhang mit dem Neubau zurückgebaut und renaturiert (als Ausgleichsmaßnahme). Sie befindet sich aus der Sicht des Biotopverbundes an einem kritischeren Punkt als der Neubau, der durch Technopark und Infineon hinsichtlich der Verbundwirkung schon vorbelastet ist. Insofern wird die Verbindung zur Jungen Heide eher gestärkt als negativ beeinflusst. Mit Sachsenforst wurde auch ein Waldersatz abgestimmt.
- 2) Auf der alten Gleisschleife wurden die Bedingungen für die Zauneidechse als Maßnahme des Artenschutzes verbessert.
- 3) Eine Streckenbeleuchtung für die Bahntrasse ist nicht geplant. Haltestellen erhalten eine insektenfreundliche Beleuchtung mittels LED-Lampen, ebenso die Gleisschleife selbst, diese wird darüber hinaus auch nur im Bedarfsfall eingeschaltet. Dadurch können beleuchtungsbedingte Auswirkungen auf die Tierwelt minimiert werden.
- 4) In den vergangenen Jahren sind schon erhebliche Anstrengungen unternommen worden, um im Umfeld der alten, jetzt rückzubauenden Gleisschleife die Möglichkeiten des Biotopverbundes zu stärken. Alte Plätze und Lagerflächen (u. a. des STA) wurden bereits zurückgebaut.

Nachfrage Herr Stadtrat Fischer:

„Vielen Dank Frau Jähnigen. Gestatten Sie mir trotzdem eine Nachfrage, die Sie dann vielleicht aber nach Rücksprache mit den DVB erst beantworten können. Wenn die Gleisschleife nämlich fertig ist, dient sie ja auch dazu, bei Störungen den Verkehr dort oben praktisch raus zu nehmen und dann mit Schienenersatz weiter zu machen. Dort oben ist es aber elend eng auf der Königsbrücker Straße. Die Frage ist jetzt, wie haben sich die Verkehrsbetriebe das gedacht, wenn eine Störung vorliegt, die Bahnen bis da hoch fahren, aber die Busse dort nicht richtig halten können. Fahren die wieder runter zur Hellersiedlung und drehen dort ihr Ringelchen? Aber das können Sie auch schriftlich dann mal nachreichen.“

Laut Aussagen der Dresdner Verkehrsbetriebe AG werden die Busse des Schienenersatzverkehrs auch nach Inbetriebnahme der neuen Gleisschleife Infineon Süd bis zur Hellersiedlung fahren. Dies ist der einzige Ort, an dem die Fahrgäste in der Fahrtrelation Innenstadt Richtung Klotzsche ohne Querung der Königsbrücker Landstraße von der Straßenbahn in den Bus umsteigen können. Die Übergänge in der Gegenrichtung finden zukünftig an der Haltestelle Moritzburger Weg statt.

Mit freundlichen Grüßen



Raoul Schmidt-Lamontain

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister